

Der Krankenjaal der Zukunft.

Wände aus Glas.

Das Musterkrankenhaus auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden beweist, welche Aufmerksamkeit man einer künftigen Ausgestaltung der modernen Krankenhäuser widmet.

Dosquet bezweckt mit seinen Neuerungen für den Krankenhausbau hauptsächlich eine bessere therapeutische Ausnutzung der natürlichen Klimafaktoren.

Die Frontseiten dieser Krankenzelle sind keine gemauerten Wände mit Fenstern, sondern sind im wesentlichen vollkommen offen.

Die Fenster sind im allgemeinen 3,60 Meter breit, so daß zwei Betten hinter jedem Schiebefenster stehen können.

Ein Genosse, der an diesem Feste teilnahm, berichtet uns folgendes: An diesem Sportfest nahmen auch Genossen unseres Aufstiegers Verbandes und aus Wien teil.

Wärmung der Hallen wird heute durch eine Warmwasserheizung gesorgt, deren Heizkörper vor dem Fußende der Betten stehen.

Die in den oberen Etagen liegenden Dosquet'schen Hallen haben an der offenen Frontseite ein etwa 1 Meter hohes eisernes Gitter.

Ueber die Erfahrungen, die man mit diesem neuen Krankenjaal im Dosquet'schen Krankenhause Nordend in Berlin-Niederschönhausen gemacht hat, wird in den medizinischen Fachkreisen eifrig diskutiert.

Indianerkinder werden gepeitscht. Auf der vor einigen Tagen in der Nähe von Boston abgehaltenen Jahresversammlung der Gesellschaft zum Schutz der Indianer teilte deren Vorsitzender John Collier mit, daß von dem Regierungsamt in Washington...

Kunst und Wissen.

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Donnerstag (198-2), 7 Uhr: 'Waffenschmied'.

Spielplan der Kleinen Bühne. Donnerstag: 'Bekehrung des Ferdys Viktor'.

Sport * Spiel * Körperpflege

Roter Sport in Budapest.

Der Budapestener Arbeitersportverein M.T.C. führte Samstag und Sonntag vor gegen 15.000 Zuschauern die Leichtathletikmeisterschaften von Ungarn durch.

Die Ergebnisse der Leichtathletikämpfe: 100 Meter: 1. Farkas 11,8 Sek.; 1500 Meter: 1. Rits 1:26 Min.; 400 Meter: 1. Schubert (Wien) 54 Sek.;

Tragödien und Komödien des Alltags.

Eine Mäusejagd und ihre Folgen.

In Liverpool. Eines dieser grauen, rauchgeschwärzten Arbeiterwohnviertel, ganz ähnlich jenen unserer Fabriksiedel. Nur vielleicht noch ein bißchen grauer, monotoner und düsterer.

Es ist schon ein recht altes Haus aus den siebziger, achtziger Jahren und hat dementsprechend manche Lebensstände, wozu die Mäusejagd gehört.

geben, die Kohlengasvergiftung festzustellen, ohne genügende Zeugenschaft darüber, wie der Gashahn in der Stube geöffnet worden sein kann.

Es ist Theorie, die so von den Angehörigen vorgetragen wird, doch hat sie Wahrscheinlichkeit für sich.

Eine Mutter.

Auf Ceylon ereignete sich ein Fall, der einen Beweis liefert. Unweit der Station Wardona stürzte plötzlich ein dreijähriger Knabe vor den Augen seiner Mutter aus dem Zuge.

Zehntausenden Zuschauern mit Jubel begrüßt. Es wurde u. a. ein Festspiel aufgeführt (ähnlich wie in Karlsbad), das auch der Zensur teilweise zum Opfer fiel.

Der Abschiedsflug auf dem Bahnsteig.

Bei uns spielt sich das ganze Abschiednehmen mit Ruf und Handdruck auf dem Bahnsteig ansehend immer noch in verhältnismäßig harmlosen Formen ab.

Das war den Kindern zu viel. Der Chef der Polizei wurde durch zahllose Briefe aufgefordert, diese 'unrätlichen' Zustände ein Ende zu bereiten.

Unentbehrlich für Vertrauensleute und Helfer der Arbeiterfürsorge. Die Markblätter für Fürsorgefunktionäre sind die...

die Jugend auf ihrer Seite. Die Zuschauer, welche bei dem Feste anwesend waren, werden das Schöne, das sie mitgesehen und miterlebt haben, nicht so rasch vergessen...

Österreichs Handballteam in Deutschland. Nach der Niederlage in Magdeburg knüpfte man an das 'Austreien' des österreichischen Handballteams in Leipzig nicht allzu große Hoffnungen...

Der 1. Prediger Athletenklub hat in seiner außerordentlichen Hauptversammlung einstimmig beschlossen, aus dem Deutschen Schwerathletenverband auszutreten und sich dem Arbeiter-Turn- und Sportverband anzuschließen.

Herausgeber: Siegfried Taub. Chefredakteur: Wilhelm Richter. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Strauch.

Verabschiedete sich ein Paar auffällig zärtlich, stand schon ein Polizeimann neben den Küffenden und verlangte kategorisch die Fahrkarte zu sehen.

Ein fensterfeindlicher Architekt.

Entgegen der mit Recht immer stärker in den Vordergrund tretenden Tendenz: mehr Licht in Wohn- und Arbeitsräumen, die schon zum Bau von Glashäusern geführt hat, kommt aus New York die Meldung einer genau entgegengesetzten Bewegung.

Zunächst die Frage der Lüftung: Diese sei durch die Fenster im allgemeinen sehr unvollkommen, während sie durch moderne Ventilationsanlagen in durchaus vollkommener Weise erreicht würde.